

Ergebnisprotokoll 1. Treffen Arbeitskreis 3

<i>Kein Talent darf verloren gehen - Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen</i>	Treffen am 20.02.2014
Beginn: 15.00 Uhr	Ende: 17.10 Uhr
Teilnehmer/innen: Thomas Bärthlein, Ulrike Baron, Dietmar Dietz, Angelika Feisthammel, Thomas Freimann, Ute Hartmann, Karolin Kienzle, Horst Neidel, Willibald Neumeyer, Erika Prummer, Birgit Reichert, Gabriele Schippert-Brunner, Judith Schmidt, Elisabeth Sonntag, Martina Will, Gerhard Wolf, Sandra Wollani	
Entschuldigt: Martina Blümel, Georg Escher, Dr. Ulrike Eyrich, Lea Grabbe, Susanne Hofmann, Georg Meyer, Andrea Seeger, Matthias Wagner	

Besprechungspunkte:

- Festhalten des Ist-Standes in den 4 Themenbereichen:
 - Junge Menschen mit Migrationshintergrund
 - Krisen
 - soziale Benachteiligung in der Arbeitswelt
 - Inklusion
- Erarbeitung von Handlungsfeldern bzw. des Handlungsbedarfs in den genannten Bereichen

Ergebnisse:

1. Intensive Bearbeitung des Themas „Junge Menschen mit Migrationshintergrund“

- Angebote: Jugendmigrationsdienst Lauf, vhs Lauf, Asyl- und Flüchtlingsberatung Hersbruck, Unterbringung von berufsschulpflichtigen Asylbewerbern in Gastro-Klasse
- Probleme: es gibt im Landkreis viele schulpflichtige Jugendliche, die mangels Kapazität nicht beschult werden können
- Bedarf: niedrigschwellige Deutschkurse für Erwachsene -> Handhabbarkeit, Beratung bei Abschlüssen aus dem Ausland (auch Übersetzung), zentrale Erfassung der Migranten mit Testung der kognitiven Fähigkeiten in der Muttersprache, Expertenteam, Beratung und Zuweisung zu der jeweils „passenden“ Schulart, Deutschkurs, Förderung

Handlungsfeld: Verbesserung der Bildungsstruktur der Kinder und Jugendlichen mit „Migrationshintergrund“ -> Potentiale erkennen und fördern, systematische Deutschförderung -> Sprachkompetenz

➔ kurzfristig:

- Einrichtung einer Stelle im Landkreis, die für die Erfassung zuständig ist, Eltern beraten kann und über die Angebote im Kreis Auskunft geben kann (evtl. angesiedelt im Schulamt?)
- „Crash-Kurs“ (ca. 2 Monate Deutsch-Kurs) statt Schulpflicht
- Kurs mit Unterricht am Samstag sowie in den Ferien
- Besondere Sprachförderung in den ersten 2 Jahren

- mittelfristig:
 - Kinder nach zwei Jahren voll anschlussfähig an des „Regelschulsystem“
 - Sozial (Kultur-)coach (z. B. sozialpädagogische Betreuung)
- langfristig:
 - jedes Kind soll einen möglichst hochwertigen Schulabschluss erreichen können
 - Erleichterung bei der Anerkennung von Abschlüssen aus dem Ausland

2. Sammlung IST-Stand

Krisen

- IST: Schulcoaching, Schulbegleitung in Kooperation Jugendhilfe – Behindertenhilfe, Wissensspeicher Jugendhilfe in Ganztagschulen, Jugendtreff, Jugendsozialarbeit an Schulen (insg. 13 Sozialpädagogen in Voll-/Teilzeit an GS/MS/BS/FÖZ), niedrigschwellige allgemeine Beratung Stadt Lauf – KUHNO, Beratung, Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Landkreis, Unterrichtsprojekt „Mobbing“ - Prävention (EB), Unterrichtsprojekt „Krisen bei Jugendlichen“, Trennungs- und Scheidungsgruppe für Eltern, Elternkurs für Krippenkinder, Pilot „trainingscamp“ soziale und personale Kompetenzen auf der Edelweißhütte (1 Woche)
- Bedarf: „Problemeltern“ erreichen, Auffangen von Schulabgängern, die durch jedes Raster fallen, Erhaltung/Ausbau von Brückenjahren (BVJ, BIJ etc.), Ü-Klassen, Ernährungscoaching für Schüler, keine geistige Leistung ohne Frühstück, Familienstützpunkt -> Kurs (NM – Koordination KoKi), Hilfestellung bei Lernproblemen, Lernmotivation stärken

Soziale Benachteiligung in der Arbeitswelt:

- IST: Projekt Schülercoaches
- Bedarf: Ausbildungsplätze speziell für benachteiligte Schüler, Erhalt/Ausbau von Brückenklassen (BVJ, BIJ, Ü-Klassen), Berufseinstiegsbegleiter, Meister-Coaching zum Umgang mit schwierigen Situationen und Azubis

Inklusion:

- Bedarf: Leibniz-Modell, für jede Schule in Sozialarbeiter, materielle, personale Ausstattung, Inklusionsbeauftragter an jeder Schule

Ausblick – Weiterführung mit folgenden Themen:

- Bearbeitung der Themenbereiche „Inklusion“, „Krisen“ und „soziale Benachteiligung in der Arbeitswelt“ und Ausarbeitung von Handlungsfeldern in der folgenden Sitzung des AK 3